Wie sich das Sexleben so entwickeln kann - von Norbert Essip - Teil 5 - Original 07/2018 - neu bearbeitet und geändert - April 2024

Jochen, der jüngere von den Brüdern, der hat wohl zum ersten Mal richtige Gefühle für einen gleichaltrigen Mann entwickelt. Das sie auch beim Sex ähnliches empfinden, das ist ihm noch nicht so ganz klar. Zumindest weiß er jetzt, dass er diese feuchten Pissspiele mag. Es war doch bisher nur etwas, was er als Kind zwar mochte, aber nicht als Gelüste empfand. Nur noch nicht weiß, wie es damit weitergehen soll. - Das auch sein älterer Bruder Manfred bald etwas fürs Herz findet, das ist dem noch nicht mal bewusst. Geiles macht halt Spaß. Manfred weiß aber längst, dass er es gerne versauter mag, schließlich sieht er sich als Kerl, und das nicht nur wegen seiner Machofigur, die er durch den Beruf bekam...

Ihr erinnert euch doch bestimmt daran, dass Manfred zunächst im Internat geilen Spaß hatte. Später als er für seinen künftigen Beruf als Maurer auf einer Baustelle war, dass er dort ein recht geiles Erlebnis mit einem anderen Maurer hatte. Auch wenn beide noch einige Zeit ihren Spaß gemeinsam genießen konnten, trennten sich ihre Wege als sie ihre Ausbildung beendet hatten. Bevor Manfred sein Studium beginnen konnte, mußte er noch für zwei Jahre auf verschiedenen Baustellen arbeiten. Manfred hat nicht nur die Lust auf geile Pissereien entwickelt, sondern ihm macht es auch Spaß, wenn er beim Sex der Macker ist, der sagt was abgeht. Wenn er in anderen Orten (auf den Baustellen) war, suchte er nach entsprechenden Lokalen, wo man als Kerl was sexuellen machen kann. - Im Gegensatz zu seinem Bruder hatte er Gummi recht bald als geiles Outfit entdeckt. Vor allem dass das Material so nebenbei den Vorteil hatte, dass es nicht jeder sofort bemerkt, wenn es unter dem Gummi richtig nass geworden ist. - Nun war Manfred wieder auf einer Baustelle und langweilte sich, weil in dem Kaff keine passende Kneipe für ihn war. Um sich wenigstens etwas Spaß zu gönnen, zog er sich eine knielange Gummihose an. Wenn er so eine Gummihose anhat, kann er recht viel pissen, ohne das es andere mitbekommen. Darüber dann zur Tarnung seine Ledersachen und dazu noch recht hohe Stiefel. So vorbereitet ging er durchs Dorf. Das er schon seit langer Zeit nicht mehr pissen war, dass gehört zu seinem geilen Spaß. Da es hier stimmt keine geilen Kerle zum anmachen geben würde, entschloß er sich ein paar Bier in der einzigen Dorfkneipe zu trinken. Stellte sich an die Bar und bestellte das erste Bier. Doch statt, das es ihm der Kellner brachte, kam ein Mann auf ihn zu und stellte ihm ein Bier hin. Manfred sah den Typ recht verwirrt an, so dass dieser die Sache aufklärte. Der Typ, der Werner heißt, hatte mitbekommen, dass Manfred von der Baustelle ist. Da er einen Job als Maurer sucht, wollte er wissen, ob man ihn nicht gebrauchen konnte. Nach ein paar klärenden Worten, machte Manfred den Vorschlag, dass Werner Morgen auf der Baustelle vorbeikommen soll. Bei dem nun folgenden Gespräch kamen sich beide etwas näher. Aber sie achteten darauf, dass sie auf Distanz bleiben. Dennoch bemerkte Manfred, dass Werner ihn sehr genau ansah. Werner sagte nur mal beiläufig, dass er Ledersachen recht geil findet, ansonsten keine weiteren Worte dazu. Manfred wußte, dass viele ihn wegen seinen Ledersachen ansahen. Schließlich ist es ihm ja nicht anders ergangen, als er damals diesen Biker-Macker traf. Aber nur die wenigsten denken dabei auch an geilen Männersex.

Je mehr Bier Manfred trank, desto deutlicher meldete sich seine übervolle Blase. Zuerst überlegte Manfred, ob er zum Klo gehen soll und gewöhnlich da rein pissen. Da er aber noch seinen Spaß haben will, (darum hatte er sich doch schließlich die Gummihose angezogen) tat er das, was er sowieso vorhatte zu tun. Während sie noch in der Kneipe am Tresen standen und er wie gelangweilt über belangloses mit Werner sprach, ließ er einen kräftigen Strahl Pisse in seine Gummihose laufen. Zu wissen, er macht sich wie ein kleiner Junge in die Hose, das war eben das erotische an dem Hosenpissen in der Öffentlichkeit. Er wußte, dass es keiner in der Kneipe

merken würde und auch sein Gesprächspartner wird davon nichts mitbekommen. Wie sollte er auch, denn was sich an Nässe, sprich Pisse in seinem Gummishort sammelt, das wird auch vorerst dortbleiben, dachte sich Manfred. Nur die Erektion, die er dabei bekam, die könnte ihn dann doch verraten. ... na ja, als Kerle eine pralle Schwanzbeule zu haben, das ist doch etwas was man gerne bei Kerlen sieht. Dennoch, auch wenn es keiner wissen muß, das sich so ein "Kerl" in die Hose pisst, dachte er daran, ob es nicht möglich ist, es mit einem anderen gemeinsam laufen zu lassen. - Werner, der zwar nicht schlecht aussah, war bestimmt kein Mann, der so etwas kennt oder gar mögen würde. Doch da hatte er sich getäuscht! Weil Manfred immer mehr pissen mußte und das richtig genießen wollte, meinte er "Ich muß jetzt aber mal..." unterbrach seinen Satz, weil er fast was Falsches gesagt hätte. Er sagte nur weiter "...zum Schlafen in die Unterkunft." Beide bezahlten, weil auch Werner jetzt gehen wollte.

Sie verließen das Lokal und gingen noch ein paar Schritte gemeinsam. Weil es im Dorf um diese Zeit sehr ruhig war, hörte man jeden Schritt auf der Straße. Aber es waren nicht nur ihre Stiefel, die beide trugen, die man hörte. Man hörte auch bei jedem Schritt einen schlürfenden und schmatzenden Laut, so als wenn man in eine Pfütze getreten ist. Noch ahnte keiner, warum man das hörte. Werner hatte im Moment mehr daran gedacht, wie sehr er pissen muss und das er auch genießen möchte. Werner meinte zur eigenen Entschuldigung "Ich bekomme in meinen Stiefeln immer nasse sehr schwitzige Füße und das macht diese Geräusche." Manfred fiel ein Stein vom Herzen, dass er nun von seinen eigenen Stiefeln ablenken konnte. Schließlich stand in seinen Stiefeln längst die Pisse und das macht erst recht die Geräusche. Darum sagte Manfred nur "in meinen ist es auch schon viel zu nass, aber das stört mich nicht...,, zum Glück mußten sie beide jetzt getrennt weitergehen, so dass Manfred nicht mehr dazu sagen mußte. Aber auch Werner war froh, dass er nun alleine war. Beide gingen noch ein paar Meter weiter und sahen sich dann um. Sie waren alleine auf dem Weg. Und dann taten beide fast dasselbe, ohne das ihnen klar war, dass es nur wenige Meter von ihnen entfernt auch passiert. Manfred und Werner ließen ihre ganze aufgestaute Pisse ablaufen. Aber nicht wie jeder andere Mann an die Hauswand, sondern sie ließen es beim Gehen ablaufen. Sie gingen nur etwas langsamer weiter und dabei lief die Pisse in die Hose rein. Das man es dennoch nicht sehen konnte, lag daran, dass sie unter ihrer Kleidung zusätzlich Gummisachen trugen. Und weil sie dazu noch hohe Stiefel trugen, sammelte sich die ganze Pisse darin. Natürlich wurden sie dabei geil und genossen es richtig. Bis sie dann Zuhause angekommen waren, strichen sie manchmal über ihre angeschwollene Schwanzbeule. Wer sie nun dabei flüchtig ansah, konnte nur ihr geiles Grinsen sehen. Kaum das sie dann bei sich angekommen waren, stellten sie sich breitbeinig hin und preßten noch einmal Pisse ab. Weil sie noch eine Latte hatten, mußten sie sich anstrengen, damit die Pisse rauskommt. So passierte es, dass sie dabei auch einiges aus dem Arsch mit raus drückten, doch das störte sie nicht weiter. Ein bisschen Kacke, die mal aus dem Arsch herauskommt, das kann jedem mal passieren... - Mit einer Hand rieben sie ihre Schwanzbeule ab, mit der anderen Hand spielten sie an ihren Titten. Bis sie eine volle Ladung Sperma unter das Gummi abluden.

Kurze Zeit später hatten sie sich und alles andere gesäubert und lagen im Bett. Das sie beim Einschlafen plötzlich an den anderen aus der Bar dachten, das wunderte sie schon etwas. Aber sie schliefen ein, bevor ihnen klar war, dass sie davon sogar geil geworden waren. - Am Morgen machten sich beide für den Tag fertig. Manfred, der in einem Wohncontainer an der Baustelle schlief, hatte es nicht weit zur Arbeit. Auch wenn er da mit anderen Maurerkollegen schläft, beachtet es kaum einer, wie Manfred geschlafen hatte. Am Morgen sind die meisten noch so schlaftrunken, das sie nicht weiter auf den Kollegen im Raum achten. Auch nicht, das er beim morgendlichen Duschen nicht sonderlich gründlich war. Er duschte sich auch kaum, nur das

Gesicht wusch er. Mehr nicht. Es bekam auch keiner mit, dass Manfred noch nicht mal eine richtig saubere Unterhose anzog. Für sie, die in den Container schlafen, da ist es normal, dass sie während der Woche kaum die Sachen wechseln.

Werner kam kurz darauf auch auf der Baustelle an und ging direkt sich beim Polier vorstellen. Tatsächlich bekam Werner einen Job auf der Baustelle. Und ohne das es der Chef wissen konnte, das sie sich bereits am Tag davor kennen gelernt hatten, wurde Werner Manfred zu geteilt, damit sie zusammenarbeiten. - In den nächsten Wochen entwickelte sich zwischen den beiden auch erst mal eine gute Kameradschaft. Von ihrer gemeinsamen Lust aufs rumsauen und das in Gummi, darüber kam es nie zu einem Gespräch. Schon gar nicht kam es zu sexuellen Anspielungen untereinander. Zum Feierabend trennten sich ihre Wege, den Werner wohnte ja in diesen Ort, wo die Baustelle ist. Sie tranken höchstens ein Bier in derselben Kneipe, wo sie sich das erste Mal getroffen hatten. Ansonsten vermieden sie beide jeden weiteren Kontakt untereinander. Dazu kam es erst, als beide gemeinsam auf eine neue Baustelle versetzt wurden. Dort sollten sich beide ein Zimmer im Wohncontainer teilen. Am ersten Abend achteten sie noch darauf, dass sie nicht zur selben Zeit ins Bett gingen. Erst am Morgen war es nicht zu vermieden, das sie sich kurzzeitig nackend sahen. Es gab nur einen großen Duschraum und dort mußte jeder hin, wenn er sich waschen wollte. Auch die Toiletten waren dort, so dass jeder mitbekommen mußte, wie die Kollegen unten herum bestückt waren. Da es kaum Hemmungen unter den Maurer gab, kam es so auch manchmal zu geilen Wichsereien untereinander. - Nur Manfred und Werner versuchten dennoch ihre Lust auf Männersex nicht vor den anderen preiszugeben. Dafür entwickelte sich jetzt, wo sie so nah zusammen leben mußten, recht schnell eine andere Freundschaft, als die, die sie schon vorher hatten. Deshalb war ihnen auch bald klar, dass sie mehr als nur der gemeinsame Beruf zusammengebracht hatte. Irgendwie spürte sie, dass es da nicht nur ein geiles Verlangen gab. Doch wie sollten sie dem anderen zeigen, dass sie auch recht sonderbare Gelüste hatten. Gemeinsam zu wichsen und einen Arsch zu ficken, war sicherlich geil, aber sie wollten auch mehr als nur das. Deshalb suchten beide eine Möglichkeit, es dem anderen klar zu machen. Dazu bot ihre Arbeit einige Möglichkeiten. Den ersten Versuch wagte Manfred, als sie etwas abseitsstanden. Er griff sich erschrocken an seine Hose und meinte "so ein Mist, jetzt habe ich mir doch tatsächlich beinahe in die Hose gepisst. Sieh mal, da ist jetzt eine feuchte Stelle zu sehen." Werner blickte ihm auf die Hose und meinte "Laß es doch laufen, dann brauche ich mich auch nicht mehr zurück zu halten." Kaum ausgesprochen, da bekam seine Hose mehr als nur einen kleinen Fleck. Werner pisst so viel ab, dass nun sein ganzer Schritt eingesaut war. Manfred grinste, als er das sah und ließ wie er einiges ablaufen. Das sie dabei einen Halbsteifen bekommen hatten, das hatten sie nur heimlich beachtet. Denn sie wagten es dann doch nicht, sich jetzt richtig daran aufzugeilen. Es war schon schlimm genug, dass sie mit der eingepissten Hose vor den anderen Kollegen rum laufen mußten.

Erst am Abend, als die Kollegen gegangen waren, kam es endlich zum ersten richtigen Kontakt zwischen ihnen. Beide trafen sich wie so oft, zufällig beim Duschen. Da sie noch die Hose trugen, die sie vor Stunden eingepisst hatten, war auch noch der Grund für den Fleck im Schritt zu erahnen. Ohne viele Worte stellte sich Manfred vor Werner hin und griff ihm an seinen eingepissten Schritt. Drückte ihn ab und sagte nur "Laß es laufen, jetzt könnten wir es richtig genießen." Werner nickt nur und tat es auch sofort. Nach dem sie beide die ganze Pisse durch ihre Hose abgelassen hatten, waren sie total aufgegeilt. Dies Mal achten sie nicht mehr darauf, dass man sie dabei sehen könnte, wie sie jetzt richtig Sex machten. Und weil sie sich schon so lange darauf gefreut hatten, ließen sich auch nichts aus. Erst nach fast einer Stunde, blieben sie erschöpft im Duschraum liegen. Als sie sich etwas erholt hatten, duschten sie gemeinsam und verschwanden in einem Bett. Dort genossen sie nur noch die offenbarten Gefühle, die sie seit

Wochen immer wieder unterdrückt hatten. - Nun begann nicht nur eine richtige Männerfreundschaft, sondern sie entdeckten auch beim Sex immer wieder etwas, was sie beide mochten. Von diesem Tag an Nutzen sie, so oft es eine Gelegenheit gab, ihre Arbeit auf der Baustelle zu geilen Spielen aus. Wochen vergingen und beide waren sich sicher, dass es kaum etwas Neues bei den Gelüsten auf versaute Dinge geben würde. An einem Tag hatten sich beide vorgenommen, dass sie so lange einhalten wollten, bis es wirklich nicht mehr anders ging, dass sie in die Hosen machen müßten. Bis zum Mittag war es für beide auch kein Problem. Doch dann mußte Manfred mit einem Polier eine Maschine abholen. Nur konnte Manfred es Werner nicht mehr sagen, dass er länger weg ist. Und schon bald hatten beide ein Problem, nicht nur um ihre volle Blase noch richtig einzuhalten. Je später es wurde, desto häufiger ließen beide unkontrolliert Pisse in ihre Hose laufen. Alsbald hatten sie beide davon einen immer größer werdenden Fleck auf ihrer Hose.

Eine Zeitlang konnte sie es auch noch vor den anderen verbergen, doch bald mußten sie sich entscheiden. Entweder ungenutzt abpissen, oder noch mehr in die Hose laufen lassen, dass sie noch mehr eingesaut ist. Inzwischen war später Nachmittag geworden und die ersten Kollegen machten Feierabend. Aber Manfred war immer noch nicht zurück. Da Werner nicht wußte wo er war, entschloß er sich dennoch zum vereinbarten Treffpunkt zu gehen. Würde Manfred nicht rechtzeitig dazu kommen, wollte er alleine den Spaß genießen. Schließlich hatte er schon lange nicht mehr so richtig ausgiebig sein besonders Spiel genossen. Dazu war nicht nur der Ort ideal, sondern auch das andere, was Werner seit einiger Zeit spürte. Wo Werner hingegangen war, da hatte man das Erdreich für einen Keller ausgehoben. Das riesige Areal, sollte bald mit Beton ausgegossen werden. Doch hier war Grundwasser rein gelaufen, so dass der ganze Grund teilweise mit Wasser und Schlamm voll stand. Um das Wasser abzupumpen, war ja Manfred nun unterwegs, nur das wußte Werner nicht. Er machte sich nun daran, für den nächsten Tag die anderen Maschinen und Materialien bereit zu stellen. Er wußte, dass keiner seiner Kollegen ihn dabei stören würde, weil sie bald Feierabend machen. Während er seine reguläre Arbeit machte, wurde seine Kleidung von dem vielen Dreck in der Grube noch mehr eingesaut. So waren bald nicht nur seine Gummistiefel total mit Schlamm überzogen, sondern auch seine Hose und sogar bis zu seinem Gesicht war der Dreck gespritzt. Aber so war der "anders" feuchte Schritt nicht als solche zu erkennen. Doch das hätte Werner jetzt sowieso nicht mehr gestört. Im Gegenteil! Auf diese Weise würde es erst recht keinem auffallen, welche Flecken bald noch auf seiner Hose dazu kommen werden. Gerade wie er es wirklich nicht einhalten konnte, da kam ein Lkw vorgefahren. Dort stiegen Manfred und der Polier aus. Noch bevor Werner zu ihnen hingehen konnte, war der Polier mit den Worten verschwunden. "Ich muß jetzt dringend weg, ladet ihr doch bitte die Maschine alleine ab." Sicher musste der Polier pissen und wollte deswegen so schnell weg. Das wäre zwar auch nett, es mit dem Polier gemeinsam laufen zu lassen, doch der wird es sicherlich nicht als etwas geiles empfinden. - Werner freute sich richtig, da Manfred jetzt sein Vorspiel mitbekommen würde. Aber nicht nur Werner freute sich darüber, dass der Polier so schnell weg war. Auch Manfred war es seit einigen Minuten immer schwerer gefallen nicht noch vor dem Kollegen in die Hose zu machen. Doch statt das sie es nun zu gaben, was nicht mehr zu ändern ist, wollten sie erst noch die Arbeit erledigen. Ohne viele erklärende Worte, luden sie gemeinsam die schwere Maschine vom LKW ab.

Bei dieser anstrengenden Arbeit, mußten sie auch viele Muskeln anspannen. Dabei wurden dann auch teilweise ungewollt, teilweise schon mehr gewollt auch ihre Arschmuskeln in Bewegung gebracht. Bei jeder weiteren Bewegung die sie nun machten, drückte sich immer mehr ein Brei aus Scheiße in die Hose rein. Und auch einiges ihrer aufgestauten Pisse preßten sie dabei aus dem Schwanz raus. Noch passierte das alles beiläufig, ohne dass sie es wirklich bewußter

steuern konnten. Natürlich spürte sie bald, was sich in ihrer Hose ausbreitet, aber das konnten sie jetzt nicht mehr verhindern. Zwar machte sie das alles geil, nur wollte sie es eigentlich mit ihrem Partner gemeinsam genießen. Doch jetzt mußte sie zusehen, dass sie die schwere Maschine auf den weichen Boden abstellen konnten. Und gerade beim endgültigen absetzen passierte es dann. Werner rutschte auf dem weichen Boden aus und fiel dabei in eine große matschige Wasserlache rein. Manfred ließ erschrocken die Maschine fallen und sprang sofort zu seinem Freund rüber. Doch dabei rutschte er selber auf dem Matsch aus und fiel neben Werner in die Pfütze rein. Erst stöhnten beiden vom Aufschlag auf dem Boden auf, doch dann lachten sie herzhaft, weil sie beide nun erst recht wie die Schweine aussahen. Beide nahmen sich in die Arme, gaben sich flüchtig einen Kuß und lachten weiter. Fast wortgleich begannen beide zu erzählen, dass sie sich nicht mehr einhalten können und alles in die Hose machen. Damit wollten sie noch sagen, dass sie dabei auch ihre Scheiße abdrücken. Das sie in die Hose gepisst haben, das fühlten sie längst, weil sie dem anderen schon an die Schwanzbeule gegriffen hatten. Gerade wie sie dem anderen an den Arsch faßten, kam noch einmal der Polier vorbei. Besorgte fragte er vom Rand der Baugrube, ob er ihnen Hilfe schicken soll, oder ob sonst etwas passiert sei. Er selbst wollte mit seinen guten Sachen, die er jetzt trug, nicht mehr in die Grube steigen. Das war den beiden natürlich recht, denn sonst hätte sie zeigen müssen, dass sie schon mehr als nur einen harten Pisser in der eingesauten Hose hatten. So sagten sie nur unter Lachen, das sie alleine alles im Griff hätten. Auch wenn sie dabei mehr die Latte des anderen meinten.

Kaum war der Kollege weg, da wälzten sich beide erst recht in der schlammigen Brühe. Beim herum wälzen, da kackten sie voll in die Hose. Das sie auf die Weise auch das dazu verrieben, was sie beide in die Hose rein geschissen hatten, davon merkte der andere nichts. Selbst als sie noch ihre harten Fickkolben aus der Hose geholt hatten und sich gegenseitig einen runter holten. Nach dem herrlichen Abgang, packten sie ihren dreckigen Schwanz wieder weg und gingen zu ihrer Unterkunft. Da heute Freitag war, waren die übrigen Kumpels schon ins nahe Dorf verschwunden. Im Duschraum zogen sie sofort ihre dreckigen Sachen aus. So sahen sie, dass ihr Partner am Arsch auch ganz dreckig ist. Auf die Frage, wie das dahin kommt, gaben beide sofort zu, dass es ihre eigene Scheiße sei. Und nochmal bedurfte es keine Ansprache, sie griffen nicht nur dem anderen ins verschissene Arschloch, sondern sie preßten jetzt auch noch die restliche Kacke ab. Erst verteilten sie diesen schleimigen Brei über ihre nackte Haut, bis sie damit vollständig eingesaut waren. Dabei küßten und leckten sie sich immer wilder ab. Sie hatten jetzt auch keine Hemmungen sich noch ausgiebig zu ficken. Erst als sie beide einen Super Orgasmus hatten, wuschen sie sich den ganzen Matsch ab. - Weil es noch recht früh am Abend war, gingen sie danach noch gemeinsam durchs Dorf spazieren. Das sie dazu heimlich ihre Gummisachen angezogen hatte, das sagte sie erst, als sich wieder ihre volle Pissblase meldete. Das sie jetzt noch mitten im Dorf standen, das war ihnen egal, sie sagte einfach "Du, ich laß es jetzt laufen." Beide sahen sich an und wußten, dass sie beide eine volle Ladung Pisse abließen. Erst wie alles raus war, gaben sie zu, dass sie das damals beim ersten Kontakt auch schon getan hatten. Spontan nahmen sie sich in die Arme und küßten sich mitten auf der Straße ab. - Kurze Zeit später lagen sie im Bett und seitdem blieb immer ein Bett ungenutzt. Jetzt war es ihnen erst mal wichtiger, dass sie beide ihre Gefühle offen ausleben konnten. Und wie diese Beziehung und die von seinem jüngeren Bruder weitergeht, das erfahrt ihr im nächsten Teil.